



Gnarrenburg

# **Jahresabschluss der Brilliant AG für das Geschäftsjahr 2008 (HGB)**

## **Inhalt**

Bericht des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2008.....	2
Lagebericht der Brilliant AG für das Geschäftsjahr 2008.....	4
Bilanz der Brilliant AG zum 31.12.2008.....	15
Gewinn und Verlustrechnung der Brilliant AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008.....	16
Anhang zum Jahresabschluss der Brilliant AG zum 31. Dezember 2008 .....	17
Organe der Brilliant AG.....	27
Aufstellung Anteilsbesitz.....	28
Bilanzzeit.....	29
Bestätigungsvermerk.....	30

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2008 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben sorgfältig wahrgenommen. Es wurden eingehende Gespräche mit dem Vorstand geführt. Dieser unterrichtete den Aufsichtsrat während der Aufsichtsratssitzungen und zudem unterjährig umfassend und detailliert schriftlich und mündlich über die Entwicklung und die aktuelle Lage des Unternehmens.

Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr fünf Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Die Sitzungen, an denen stets alle Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands teilnahmen, fanden am 20. Februar, 29. April, 30. Mai, 28. August und 24. November 2008 statt. Auf die Bildung von Ausschüssen wurde verzichtet.

In den Sitzungen am 29. April und 28. August wurden unter anderem die Gründungen weiterer Tochtergesellschaften in Norwegen und der Türkei diskutiert, und nach eingehender Prüfung durch den Aufsichtsrat wurden dem Vorstand die notwendigen Zustimmungen erteilt.

Mit Beschluss vom 13. November 2008 hat das zuständige Registergericht Herrn Guy Mulla-ly, Paris, gemäß § 104 Abs. 2 Satz 1 AktG zum weiteren ordentlichen Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Der Jahresabschluss der AG, der Konzernjahresabschluss, die Buchführung und die Lageberichte sind durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Grant Thornton GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg, geprüft und in Übereinstimmung mit Gesetz und Satzung befunden worden. Der Abschlussprüfer hat jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzaufsichtsratssitzung am 30. April 2009 zugestellt. Die Abschlussprüfer haben an dieser Sitzung teilgenommen, die Unterlagen umfassend erörtert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Er hat seinerseits sowohl den Jahresabschluss und den Lagebericht der AG als auch den Konzernjahresabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Einwendungen haben sich dabei nicht ergeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der AG und den Konzernjahresabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der AG gemäß § 172 AktG festgestellt.

Dem Aufsichtsrat haben der Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers darüber vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft. Beanstandungen haben sich dabei nicht ergeben. Der Abschlussprüfer hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands erhoben und den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands geprüft und auf der Bilanzaufsichtsratsitzung am 30. April 2009 erörtert. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthaltene Schlussklärung des Vorstands.

Gnarrenburg, im April 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Matthias Boehme  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

### 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist im Jahr 2008 zum Stillstand gekommen und bewegt sich mit einer immer stärker werdenden Dynamik abwärts. Ursache hierfür war die weltweite Finanzmarktkrise, die im vierten Quartal zu einem globalen Konjunkturreinbruch geführt hat. Umfangreiche Maßnahmenpakete zur Konjunkturbelebung wurden bereits von einzelnen Regierungen verabschiedet, um den dramatischen Abwärtstrend umzukehren. Die negative Entwicklung in den Industrieländern hat mittlerweile auch die Schwellenländer erfasst und dort den Aufschwung beendet. Dies konnte auch nicht durch die Erholung des Preisklimas im Herbst 2008 verhindert werden.

Für Europa wird für 2008 gemäß einer Pressemitteilung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften vom 5.3.2009 ein Wachstum des BIP von 0,9 % (Vorjahr: 2,9 %) erwartet. Dabei spiegelt das Ergebnis die schwache Entwicklung fast aller Mitgliedstaaten wider. Hauptgründe waren der erhebliche Rückgang der Industrieproduktion im vierten Quartal sowie eine deutlich gesunkene Nachfrage in den Drittländern, die zu einer rückläufigen Exportrate führte.

Das BIP in Deutschland erhöhte sich nach Informationen des Statistischen Bundesamtes vom 14.1.2009 real um 1,3 % (Vorjahr: +2,5 %). Während die Staatsausgaben um 2,2 % stiegen, stagnierten die privaten Konsumausgaben. Dabei hat sich die Konjunktur zum Jahresende dramatisch verschlechtert. Im Gegensatz zum Vorjahr sank der Außenbeitrag um 0,3 Prozentpunkte. Grund hierfür ist der geringere Anstieg der Exporte um 3,9 % (Vorjahr: 7,5 %) und im Gegenzug dazu die Zunahme der Importe um 5,2 % (Vorjahr: 5,0 %). Da der private Verbrauch trotz rückläufiger Ölpreise in den nächsten Monaten weiter schwach bleiben dürfte und die Exportunternehmen gegenwärtig mit erheblichen Absatzeinbußen konfrontiert werden, könnte die Finanzmarktkrise auch im Bankensektor zu restriktiveren Kreditvergaben führen.

In diesem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld verhielten sich Handelspartner und Endverbraucher der Brilliant AG sehr zurückhaltend und bremsten die Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Das Vorjahresergebnis konnte somit nicht erreicht werden.

Aufgrund weiterer Effizienzsteigerungen ist es der Brilliant AG trotzdem gelungen, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Daneben stand die Stärkung der Vertriebsorganisation im Mittelpunkt aller Aktivitäten des Unternehmens. Die Erschließung neuer Märkte und Distributionskanäle soll dem rückläufigen Umsatztrend entgegenwirken und die strategische Wettbewerbsposition verbessern. Zum Ende des Berichtsjahres konnten in dieser Hinsicht bereits erste Erfolge erzielt werden, die jedoch noch keinen nennenswerten Effekt auf das Ergebnis hatten.

## 2. Geschäftsentwicklung

### Wirtschaftliche Eckdaten

		2008	2007
Umsatzerlöse	TEUR	51.415	60.638
Exportquote	%	61,1	64,4
EBT (Earnings before Tax)	TEUR	1.022	4.611
EBIT (Earnings before Interest and Tax)	TEUR	1.259	5.235
Jahresüberschuss	TEUR	787	3.878
Investitionen	TEUR	659	1.001
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		255	246

### Umsatz und Ertragslage

Die Brilliant AG erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz in Höhe von EUR 51,4 Mio. (Vorjahr: EUR 60,6 Mio.) und lag damit 15,2 % unter dem Vorjahr.

Im Ausland fiel der Umsatz um 19,5 % auf EUR 31,4 Mio. (Vorjahr: EUR 39,0 Mio.) und war damit für den Rückgang des Gesamtumsatzes verantwortlich. In Deutschland waren die Umsätze geringfügig rückläufig. Nach der deutlichen Steigerung im Vorjahr lagen die Umsatzerlöse hier bei EUR 20,0 Mio. (Vorjahr: EUR 21,6 Mio.) und damit 7,5 % unter Vorjahr. Damit verringerte sich in 2008 der Exportanteil um 3,3 Prozentpunkte auf 61,1 %.

Die Entwicklung der Segmente Leuchten und Leuchtmittel verlief konträr zum Vorjahr. Während im Leuchtensegment der Umsatz um 17,8 % auf EUR 46,0 Mio. (Vorjahr: EUR 56,0 Mio.) fiel, konnten die Leuchtmittelumsätze um 16,6 % auf EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,6 Mio.) erhöht werden.

Das Bruttoergebnis ging um EUR 2,9 Mio. auf EUR 22,0 Mio. (Vorjahr: EUR 24,9 Mio.) zurück. Die Rohertragsmarge konnte um 1,8 Prozentpunkte auf 42,9 % (Vorjahr: 41,1 %) gesteigert werden. Die erfolgreiche Etablierung höherwertiger Produkte in Kundenlistungen war trotz Umsatzrückgang der Grund für diese positive Entwicklung.

Im Jahr 2008 lag der Fokus auf der Neuausrichtung der Vertriebsstrukturen. Einhergehend mit den notwendigen Investitionen in diesem Bereich stieg der Anteil der Vertriebskosten an den Umsatzerlösen auf 40,7 % (Vorjahr: 34,8 %). Absolut lagen die Kosten bei EUR 20,9 Mio. und damit um EUR 0,2 Mio. unter dem Vorjahr.

Die allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich im Berichtsjahr um EUR 0,2 Mio. Diese positive Kostenentwicklung ist vor allem auf Einsparungen im Bereich der Personal- und Sachaufwendungen zurückzuführen. Aufgrund des rückläufigen Umsatzes nahm der Anteil der Verwaltungskosten an den Umsatzerlösen jedoch um 0,3 Prozentpunkte auf 4,3 % zu.

Die Zinsaufwendungen bewegten sich mit EUR 1,0 Mio. auf Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.)

Der Jahresüberschuss der Brilliant AG verringerte sich im Geschäftsjahr um EUR 3,1 Mio. auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.). Diese Ergebnisverschlechterung liegt hauptsächlich in der negativen Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - mit einem Rückgang von EUR 2,9 Mio. auf EUR 1,0 Mio. - begründet. Die Steuern von Einkommen und Ertrag sanken im Berichtsjahr um EUR 0,5 Mio.

### 3. Vermögens- und Finanzlage

#### Erläuterung der Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der Brilliant AG erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 % auf EUR 30,4 Mio. Während das Anlagevermögen auf der Aktivseite auf konstantem Niveau blieb, stieg das Umlaufvermögen um EUR 2,7 Mio. auf EUR 24,9 Mio.

Die Vorräte sind mit EUR 11,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Trotz dieses stabilen Ergebnisses wird weiterhin an der Optimierung der operativen Prozesse gearbeitet, um die Kapitalbindung im Vorratsvermögen zu verbessern.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen an und wiesen zum Stichtag einen Wert in Höhe von EUR 12,4 Mio. (Vorjahr: EUR 9,3 Mio.) aus. Die liquiden Mittel hingegen verringerten sich um EUR 0,4 Mio. auf EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.).

Das Eigenkapital der Brilliant AG erhöhte sich durch den Jahresüberschuss im Jahr 2008 um EUR 0,8 Mio. auf EUR 11,5 Mio. Bei einer angestiegenen Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote geringfügig um 0,3 Prozentpunkte auf 37,7 %.

Die Verbindlichkeiten sind um EUR 0,4 Mio. auf EUR 11,3 Mio. (Vorjahr: EUR 10,9 Mio.) gestiegen. Dies entspricht einem Anteil von 37,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 38,7 %). Im Berichtsjahr wurden Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 5,1 Mio. (Vorjahr: 0) aufgebaut. Gleichzeitig reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 5,3 Mio. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um EUR 0,5 Mio. auf EUR 2,5 Mio.

#### Erläuterung der Liquiditätsentwicklung

Die Kapitalflussrechnung erfolgt zur Ermittlung des Zahlungsmittelflusses, den die Brilliant AG aus laufender Betriebs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet bzw. verwendet hat. Zusätzlich wird der Zahlungsmittelbestand zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres dargestellt.

<b>TEUR</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	382	3.687
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-635	-989
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-190	-2.411
Liquide Mittel am Bilanzstichtag	1.456	1.899

Die liquiden Mittel der Brilliant AG verringerten sich zum Bilanzstichtag um EUR 0,4 Mio. auf EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.), insbesondere aufgrund des erhöhten Forderungsbestandes.

#### **4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die Brilliant AG konnte in einem hart umkämpften Markt nicht am Vorjahreserfolg anknüpfen. Sich dramatisch verschlechternde konjunkturelle Verhältnisse in vielen Absatzmärkten bremsten die Konsumbereitschaft der Endverbraucher und veranlassten die Handelspartner des Unternehmens zu restriktiven Maßnahmen. Das Resultat sind die deutlichen Umsatzrückgänge und die geschrumpfte Ertragslage. Die im ersten Halbjahr stark angestiegenen Materialpreise - zusätzlich beeinflusst von Wechselkursschwankungen - erreichten im Sommer 2008 ihren Höhepunkt und hatten ebenfalls einen negativen Effekt auf das Ergebnis.

Das Unternehmen profitiert jedoch weiterhin von der strategischen Partnerschaft mit dem NLC-Konzern und arbeitet gemeinsam kontinuierlich an der Generierung ertragreicher Geschäfte.

#### **5. Ergebnis je Aktie**

Das erwirtschaftete Ergebnis je Aktie von EUR 2,19 (Vorjahr: EUR 10,77) liegt unter dem Vorjahresniveau.

Der Bilanzverlust der Brilliant AG in Höhe von EUR 12.991.970,50 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **6. Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag im Geschäftsjahr 2008 mit 255 Mitarbeiter/innen auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 246). Die Anzahl der Angestellten stieg um 7,2% geringfügig, während im gewerblichen Bereich die Mitarbeiteranzahl um 5,7% leicht zurückging.

Die Brilliant AG beschäftigt aktuell 11 Auszubildende im kaufmännischen Bereich und liegt damit weit über dem tatsächlichen Bedarf. Die Gesellschaft will damit ihrem sozialen Anspruch als bedeutender Arbeitgeber in der Region gerecht werden.

Die zukünftige Entwicklung des Unternehmens hängt maßgeblich von der Qualifikation, dem Engagement und der Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Für die Personalentwicklung ist es daher von zentraler Bedeutung, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zu binden bzw. neu zu gewinnen sowie die individuelle Entwicklung zu fördern. In einem zunehmend internationalen Marktumfeld mit technologischen Veränderungen und sich wandelnden Kundenanforderungen werden Flexibilität und Wissen zu strategischen Faktoren für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Der Vorstand ist zuversichtlich, in naher Zukunft eine Umkehrung des gegenwärtigen Trends erreichen zu können und dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihren hohen persönlichen Einsatz im Interesse der Gesellschaft.

## **7. Entwicklung und Innovation**

Innovationskraft und Umsetzungsgeschwindigkeit sind treibende Erfolgsfaktoren für die zukünftige Positionierung der Brilliant AG in einem sich stetig verschärfenden internationalen Wettbewerb. Die Entwicklung von Produkten und Konzepten ist aus diesem Grunde von zentraler Bedeutung. Daher beobachten wir Branchenentwicklungen, diskutieren Kundenwünsche und analysieren Markttrends. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse setzen wir konsequent um. Unsere innovativen Produkte - flankiert von flexiblen Vertriebs- und Marketingkonzepten - sollen möglichst schnell in Zusammenarbeit mit unseren Kunden in den Markt eingeführt werden, um gemeinsam höhere Erträge zu realisieren und das beidseitige Risiko zu minimieren.

## **8. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

## **9. Risikobericht**

Die Geschäftsfelder der Brilliant AG sind im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten und des fortschreitenden Wettbewerbs einer Vielzahl von unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das implementierte Risikomanagement soll die Risikofrüherkennung mit dem Ziel der proaktiven Risikosteuerung stetig verbessern und eine kontinuierliche Optimierung des Chancen-Risiko-Profiles erzielen. Dementsprechend spielt unser Risikomanagement-System, das systematisch in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist, eine zentrale Rolle.

Von zentraler Bedeutung ist es daher, Entscheidungen vor dem Hintergrund dieses Bewusstseins und zudem auf Grundlage einer guten Informationsversorgung zu treffen. Regelmäßig führen wir in allen Unternehmensbereichen eine Risikoinventur durch. Diese zielt auf eine systematische Identifizierung, Bewertung, Dokumentation und Kontrolle von Risiken ab. Es werden Einzelrisiken nach deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Wichtig für unser Risikomanagement-System im Unternehmen sind unverändert auch die Planungs-, Reporting- und Controllingssysteme. Hieraus ergeben sich die relevanten Informationen, die uns eine risikoorientierte Steuerung unserer Geschäfte ermöglichen. Durch eine regelmäßige und transparente Berichterstattung an Vorstand, Führungskräfte und Aufsichtsrat wird sichergestellt, dass die jeweiligen Entscheidungsträger umfassend über die Unternehmensentwicklung informiert sind.

Die Wettbewerbsfähigkeit in der fragmentierten Leuchtenbranche wird bei ausgeprägter Konjunkturabhängigkeit wesentlich davon beeinflusst, wie schnell ein Unternehmen auf Veränderungen der Nachfrage reagieren kann. Wettbewerbsentscheidend ist auch die ständige Verbesserung der Kostenstruktur. Der Flexibilisierung der Fixkosten kommt daher eine entscheidende Bedeutung zu. Im Berichtsjahr hat die Brilliant AG Organisationsstrukturen einzelner ausländischer Vertriebsbüros angepasst, wobei bereits kurzfristig erhebliche Kostensenkungen realisiert werden konnten. Die derzeitigen Marktprognosen zeigen Wachstumspotentiale in vielen Märkten, in denen die Brilliant AG vertreten ist. Diese sind aber aufgrund der schwer zu prognostizierenden Konjunkturreffekte und des erheblichen Wettbewerbs risikobehaftet.

Die fortschreitende Globalisierung und Konzentration im Handel ist eine sehr ernst zu nehmende Herausforderung. Durch den hierdurch verursachten Druck auf Verkaufspreise und Margen entstehen zum einen Risiken für die Brilliant AG, zum anderen bieten sich Chancen international zu wachsen und Synergien des Handels zu nutzen. Nur mit innovativen und attraktiven Produkten und Konzepten wird ein Wachstum im Lichtmarkt zu erzielen sein.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken können sich insbesondere in Perioden mit geringem wirtschaftlichem Wachstum durch allgemeine Kaufzurückhaltung ergeben. Eine kontinuierliche Risikodiversifikation soll durch weitere Expansion in existierende und neue Exportmärkte erfolgen.

Die Turbulenzen der globalen Finanzmarktkrise haben vor allem in den letzten Monaten des Jahres 2008 die Realwirtschaft negativ beeinflusst. Die gegenwärtigen Entwicklungsprognosen sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, die insbesondere die unmittelbaren Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft, das Ausmaß des Konjunkturabschwungs auf die Exportmärkte und die Widerstandsfähigkeit des privaten Konsums betreffen. Da Kaufentscheidungen – insbesondere bei langlebigen Konsumgütern - zunehmend verschoben werden, haben auch Hersteller von Unterhaltungselektronik ihre Produktion bereits drastisch verringern müssen oder bereiten sich darauf vor.

Zu den wichtigsten Chancen und Risiken gehören die Einflüsse, die sich aus der Steuerung und Weiterentwicklung der Sortimente ergeben. Die Brilliant AG bewegt sich mit einem design- und trendorientierten Produktprogramm in einem sehr schwierigen Marktumfeld. Von zentraler Bedeutung ist daher die Entwicklung marktgerechter Produktideen, welche dem Zeitgeist entsprechen.

Investitionen in nicht geeignete Vertriebs- und Marketingkonzepte können erheblichen negativen Einfluss auf die Ertragskraft des Unternehmens haben. Deshalb werden zur Risikominimierung Investitionsentscheidungen auf Grundlage dynamischer Investitionsrechnungen und Sensitivitätsanalysen getroffen. Gleichwohl kann das Risiko einer nicht adäquaten Umsatzentwicklung aufgrund zusätzlicher interner und externer Einflussfaktoren nicht vollständig ausgeschlossen werden. Insbesondere in Märkten mit nur geringem Wachstum und ausgeprägtem Wettbewerb müssen zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit kontinuierliche Investitionen erfolgen.

Der Vorstand begrenzt Produkt-, Umwelt- und Haftungsrisiken mit Hilfe der Qualitätssicherung direkt im Beschaffungsmarkt China sowie am Standort in Deutschland. Die Prozesse sind im Qualitätsmanagementhandbuch definiert. Darüber hinaus beschränken Versicherungen die finanziellen Auswirkungen eventueller Schäden. Hinsichtlich der EU-Richtlinie über die Einführung, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (WEEE) und der EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) bezieht das Unternehmen nur von Lieferanten Ware, die sich zur Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verpflichten.

Das internationale Geschäft birgt eine Vielzahl von Beschaffungsrisiken in sich. Aufgrund einer starken Importabhängigkeit aus Asien ergeben sich insbesondere Lieferanten- und Währungsrisiken. Unsere Beschaffungsaktivitäten wurden im Berichtsjahr von weiter steigenden Rohstoffpreisen, einer im Verhältnis zum US-Dollar zunehmend festeren chinesischen Währung und einer ausgeprägten EUR/USD-Volatilität beeinflusst. Im Rahmen unseres Risikomanagements analysieren wir unsere Lieferanten genau. Dazu haben wir spezielle Risikomanagementprozesse implementiert, die eine kontinuierliche Bewertung der Lieferanten ermöglichen. Die Brilliant AG bedient sich derivativer Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, um Wechselkursrisiken auf die Zahlungsströme zu reduzieren. Diese

werden laufend auf deren Wirksamkeit überprüft. Da auf der Absatzseite der Großteil der Umsätze mit Kunden im Euroraum getätigt wird, bestehen hier nur geringe Fremdwährungsrisiken.

Zur Vermeidung von Ausfallrisiken betreibt die Brilliant AG ein konsequentes Forderungsmanagement. Dies geschieht durch die Installierung und laufende Überwachung von Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren. Darauf aufbauend ist der Großteil der Forderungen angemessen versichert, was zudem die Voraussetzung zur Nutzung des Factoring als Finanzierungsinstrument ist.

Die Brilliant AG unterliegt innerhalb ihres Geschäftsbetriebes in verschiedenen Ländern national geltenden Gesetzen und Bestimmungen. Rechtliche Risiken ergeben sich vorrangig aus Reklamations- und Garantieansprüchen sowie Rechtsstreitigkeiten. In diesem Zusammenhang muss sich das Unternehmen mit gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüchen auseinandersetzen. Es werden jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage erwartet. Aus den rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen erwarten wir keine signifikanten Auswirkungen in risikotechnischer Hinsicht.

Negative Veränderungen der Liquidität können für Unternehmen wesentliche Risiken zur Folge haben. Das Finanzmanagement des Unternehmens erfolgt zentral vom Standort der Brilliant AG. Der Finanzbedarf wird durch eine Finanzplanung mit einem Planungshorizont von 12 Monaten ermittelt und zusätzlich durch eine rollierende kurzfristige Liquiditätsvorschau ergänzt. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über eine gute Liquidität.

Die erläuterten Risiken können in unterschiedlicher Ausprägung die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Brilliant AG negativ beeinflussen. Daher beobachtet die Geschäftsleitung diese Risiken genau und nutzt ein detailliertes Controlling verbunden mit einem Risikoreporting als Steuerungssystem. Als wesentliche Kenngrößen werden neben anderen die Umsatzentwicklung, die produktbezogenen Deckungsbeiträge und die Overheadkosten angesehen. Unser Berichtswesen umfasst auf monatlicher Basis sowohl qualitative als auch quantitative Größen und dient dem Vorstand als entscheidungsorientiertes Informationssystem. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken identifiziert, die den Bestand der Brilliant AG insgesamt gefährden.

## **10. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB**

### **Gezeichnetes Kapital und Stimmrechte**

Das Grundkapital beträgt EUR 9.205.200,00. Es ist eingeteilt in 360.000 Stückaktien. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ist ausgeschlossen. Sämtliche Aktien waren am Bilanzstichtag an den Wertpapierbörsen zu Berlin und Frankfurt/Main zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung zugelassen. Zusätzlich erfolgt ein Computerhandel (Xetra).

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre nehmen nach der Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Die Aktien gewähren keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

## **Befugnisse des Vorstands / Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand wurde mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. August 2011 durch Ausgabe von bis zu 180.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Geld und/oder Sacheinlagen einmalig oder durch Teilbeträge um insgesamt bis zu EUR 4.602.600,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a.) soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- b.) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen sowie sonstigen einlagefähigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft;
- c.) soweit der auf die neuen Aktien, für die das gesetzliche Bezugsrecht ausgeschlossen wird, entfallende Anteil am Grundkapital und bei mehrmaliger Erhöhung insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ausgabe nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

Auf die Begrenzung von zehn vom Hundert des Grundkapitals ist derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die von der Gesellschaft aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien bzw. einer an deren Stelle tretenden Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gehalten und gemäß §§ 71 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts außerbörslich veräußert werden. Auf die Begrenzung von zehn vom Hundert des Grundkapitals ist ferner derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf diejenigen Aktien entfällt, zu deren Bezug die Inhaber von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen, welche unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gem. §§ 221 Abs. 4 Satz 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, berechtigt sind.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienaussgabe und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhungen festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 5 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals zu ändern.

Bei Neuausgabe von Aktien können diese an der Dividende des laufenden Geschäftsjahres abweichend von § 60 AktG beteiligt werden.

Form und Inhalt der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Das gleiche gilt für Schuldverschreibungen und Zinsscheine.

## **Ernennung/Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen**

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenden Grundkapitals. Ferner ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

## **Kapitalbeteiligungen und Stimmrechtskontrolle**

Neben dem Hauptaktionär der The National Lighting Company Ltd., Poole/Dorset, Großbritannien, mit einer Beteiligung von 85,04 % gibt es keine weiteren Aktionäre mit einem Anteil am Grundkapital von über 10,0 %.

## **Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots**

Die Brilliant AG hat keine wesentlichen Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots abgeschlossen. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands sowie Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen derzeit nicht.

## **11. Vergütungssystem**

Die Festlegung und Überprüfung der Vorstandsvergütung erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Die Vergütung des Aufsichtsrates erfolgt gemäß Satzung der Brilliant AG zuzüglich Spesen und Reisekosten.

Die Hauptversammlung hat am 30. August 2007 gem. § 286 Abs. 5 HGB folgenden Beschluss gefasst:

„Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Brilliant AG und des Konzernabschlusses unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 Handelsgesetzbuch in der Fassung des Vorstandsvergütungs-Offenlegungs-Gesetzes (VorstOG) verlangten Angaben im Anhang und an anderen gesetzlich etwa vorgesehenen Stellen. Dieser Beschluss gilt für das am 1. Januar 2007 begonnene Geschäftsjahr und die weiteren vier folgenden Geschäftsjahre, also bis zum 31. Dezember 2011.“

## **12. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG**

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgestellt; dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

“Die Brilliant AG hat bei jedem der in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Geschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.”

## **13. Ausblick**

Die Aussichten für die Weltkonjunktur sind in den ersten Monaten 2009 von großer Skepsis und allgemeinem Pessimismus geprägt. In allen bedeutsamen Industrienationen brachen die konjunkturellen Frühindikatoren seit dem letzten Quartal 2008 regelrecht ein. Die Auswirkungen der Turbulenzen an den Finanzmärkten in 2008 werden deshalb erst im laufenden Jahr voll zum Tragen kommen. Somit wird sich nach Einschätzung führender Volkswirte das globale Wachstum in 2009 drastisch reduzieren und eine Vielzahl von Volkswirtschaften in eine Rezession führen.

Auch in der Eurozone hat sich die Konjunkturschwäche am Jahresende 2008 vertieft, wobei insbesondere die exportabhängigen Länder ganz erheblich betroffen sind. Die weitere Konjunkturentwicklung dürfte in erheblichem Maße vom Erfolg der in den letzten Wochen verabschiedeten staatlichen Konjunkturpakete abhängen. Neben einer Stützung des privaten Verbrauchs durch Senkung der Steuer- und Abgabenlast zielt die Vielzahl der staatlichen Programme insbesondere auf eine Stabilisierung der Bauwirtschaft durch zusätzliche Investitionen in die allgemeine Infrastruktur. Ebenfalls positiv dürften sich der Reallohnanstieg – u.a. aufgrund verhältnismäßig hoher Tarifabschlüsse in 2008 sowie der Erhöhung der Renten zur Mitte dieses Jahres - und die rückläufigen Inflationsraten auf die privaten Haushalte auswirken.

Für die Brilliant AG werden Prognosen für die eigene Entwicklung vor dem Hintergrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Turbulenzen immer schwieriger. Trotzdem sieht das Unternehmen punktuelle Chancen für die Ausweitung der Geschäfte und Verbesserung der Profitabilität. Die Brilliant AG wird deshalb auch künftig am Ausbau des internationalen Vertriebsnetzes arbeiten und sich nicht – aufgrund der momentan rückläufigen Entwicklung - von einzelnen Märkten zurückziehen. Die Stärkung der eigenen Ressourcen durch die enge Zusammenarbeit mit dem NLC-Konzern wird das Unternehmen bei der Umsetzung aller notwendigen Aufgaben unterstützen.

Sortimentsseitig hat das Segment Leuchtmittel an Bedeutung gewonnen. Der Gesetzgeber hat mit seiner Richtlinie, die ein sukzessives Verbot energieintensiver Lampen beschließt, diesen Bereich zusätzlich beeinflusst. Die Brilliant AG wird die veränderte Gesetzeslage nutzen und durch ein breiteres Angebot an energiesparenden Produkten den Absatz sowohl im Leuchten- als auch Leuchtmittelsegment forcieren.

Eine große Herausforderung stellen für das exportorientierte Unternehmen die durch die Finanzkrise zunehmenden Währungsrisiken dar. Die deutlichen Schwankungen können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen. Um negativen Entwicklungen entgegenzuwirken, wird das Devisensicherungsvolumen auf hohem Niveau bleiben.

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Lage sind konkrete Prognosen für das Geschäftsjahr 2009 und umso mehr für das Jahr 2010 mit hoher Unsicherheit verbunden. Die Brilliant AG wird deshalb in den kommenden Quartalen die wirtschaftliche Entwicklung in den für sie relevanten Märkten weiter genau beobachten und auf Veränderungen flexibel reagieren.

Gnarrenburg, 25. März 2009

gez. Thorsten A. Spengler

gez. Trevor Hodder

AKTIVA	31.12.2008		31.12.2007	PASSIVA	31.12.2008		31.12.2007
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		361.118,03	542	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		9.205.200,00	9.205
<b>II. Sachanlagen</b>		5.031.380,46	5.271	<b>II. Kapitalrücklage</b>		13.393.966,99	13.394
<b>III. Finanzanlagen</b>		80.455,61	56	<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
		<u>5.472.954,10</u>	<u>5.869</u>	1. Gesetzliche Rücklagen	107.723,58		108
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				2. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.753.676,81</u>		<u>1.754</u>
<b>I. Vorräte</b>					1.861.400,39		1.861
1. Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	306.241,13		262	<b>IV. Bilanzverlust</b>		<u>-12.991.970,50</u>	<u>-13.779</u>
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>10.741.143,46</u>		<u>10.782</u>		11.468.596,88		10.682
		11.047.384,59	11.044	<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				1. Steuerrückstellungen	649.092,44		576
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.515.313,41		6.546	2. Sonstige Rückstellungen	<u>6.989.227,25</u>		<u>5.984</u>
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.271.143,90		212		7.638.319,69		6.561
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.628.818,49</u>		<u>2.532</u>	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
		12.415.275,80	9.291	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.104.012,94		0
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	2.498.586,84		1.955
		<u>1.455.764,31</u>	<u>1.899</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.514.565,01		7.787
		<u>24.918.424,70</u>	<u>22.233</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.200.083,89</u>		<u>1.137</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>					11.317.248,68		10.879
		<u>32.786,45</u>	<u>19</u>		<u>30.424.165,25</u>		<u>28.122</u>
		<u>30.424.165,25</u>	<u>28.122</u>				

**Brilliant AG, Gnarrenburg**  
**Gewinn - und Verlustrechnung**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**



	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
1. Umsatzerlöse	51.414.689,09	60.638
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	<u>-29.367.147,95</u>	<u>-35.745</u>
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	22.047.541,14	24.892
4. Vertriebskosten	-20.929.189,98	-21.129
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-2.216.857,48	-2.451
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.487.880,37	2.448
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.214,32	-226
8. Erträge aus Beteiligungen	410.000,00	490
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon von verbundenen Unternehmen: EUR 8.950,36 (Vj. TEUR 55)	432.867,83	490
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-44.000,00	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 71.705,13 (Vj. TEUR 199)	<u>-1.036.508,15</u>	<u>-1.114</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.021.519,41	2.911
13. Außerordentliche Erträge	<u>0,00</u>	<u>1.700</u>
	1.021.519,41	4.611
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-125.465,58	-656
15. Sonstige Steuern	<u>-109.084,38</u>	<u>-77</u>
16. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	786.969,45	3.878
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>-13.778.939,95</u>	<u>-17.657</u>
18. Bilanzverlust	<u><u>-12.991.970,50</u></u>	<u><u>-13.779</u></u>

## **Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2008**

#### **1. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Brilliant AG (im Folgenden AG genannt) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt worden. Ergänzend wurden die Vorschriften des Aktiengesetzes berücksichtigt. Vermerke, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang anzubringen sind, werden weitgehend im Anhang aufgeführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung der AG ist nach der Gliederung für das Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Rückstellung für Körperschaftsteuer Italien wird im Berichtsjahr statt unter den sonstigen Rückstellungen (Vorjahr: 50 TEUR) unter den Steuerrückstellungen (laufendes Jahr: 545 TEUR) ausgewiesen.

Daneben werden noch nicht abgerechnete Zölle (68 TEUR) in Abweichung zum Vorjahr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da die Höhe der Verpflichtung bekannt ist.

#### **Konzernzugehörigkeit**

Am 31. Dezember 2007 war die The National Lighting Company Ltd., Poole/Dorset/Großbritannien (im Folgenden auch NLC genannt), an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligt. Gemäß Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) hält die NLC seit dem 27. September 2004 mehr als 75 % der Stimmrechtsanteile an der Brilliant AG. Zum 31. Dezember 2008 werden 85,04 % der Stimmrechtsanteile gehalten.

Die Brilliant AG hat zum 31. Dezember 2008 einen Konzernabschluss aufgestellt, in den sämtliche Tochtergesellschaften einbezogen sind. Der Konzernabschluss der Brilliant AG wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt ([www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)).

Die Konzernobergesellschaft NLC stellt ihrerseits einen Konzernabschluss auf, in den die Brilliant AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften einbezogen werden.

#### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und - in wenigen Fällen, soweit steuerlich zulässig - degressive Abschreibungen bewertet worden. Die Nutzungsdauer orientiert sich an den steuerrechtlichen Vorschriften. Von der Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 EStG für geringwertige Wirtschaftsgüter machen wir Gebrauch. Der Wertansatz der Finanzanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern eine voraussichtlich dauernde Wertminderung im Sinne des § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB gegeben ist.

Die Handelswaren sowie die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten der in Fremdwährung fakturierten Bestände werden die Durchschnittskurse der Bezugsmonate zu Grunde gelegt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Fertige Erzeugnisse, die noch aus der vor einigen Jahren eingestellten Produktion stammen, sind bis auf einen Erinnerungswert abgewertet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nominalwerten angesetzt. Währungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs bzw. dem niedrigeren Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet, Währungsverbindlichkeiten mit dem Entstehungskurs bzw. dem höheren Briefkurs am Bilanzstichtag. Wurden Kurssicherungsgeschäfte für Verbindlichkeiten getätigt, sind die Verbindlichkeiten zum gesicherten Kurs eingebucht.

Erkennbaren Risiken im Forderungsbestand wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Darüber hinausgehende Risiken werden durch eine Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Alle übrigen Aktiva sind zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen sind in der Höhe gebildet worden, die allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung trägt.

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

### 3. Einzelangaben zur Bilanz

#### Anlagevermögen

##### *Sachanlagevermögen*

Wesentliche Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen Investitionen in bei Kunden installierten Verkaufskonzepten (Shop-in-Shop), Investitionen in den Fuhrpark sowie Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauern der Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

	Jahre
Gebäude	15 - 30
Sonstige Gebäude- und Grundstückseinrichtungen	5 - 19
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20
Warenträger	3 - 5

##### *Immaterielle Vermögensgegenstände*

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um entgeltlich erworbene Belieferungsrechte für Großkunden sowie in geringerem Umfang um EDV-Software. Der planmäßigen Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände ist eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt.

##### *Finanzanlagen*

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an Tochtergesellschaften ausgewiesen, von denen die Brilliant AG jeweils 100 % der Anteile hält. Wir verweisen auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes, die dem Anhang als Anlage beigefügt ist.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2008 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuch- ungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2008 TEUR	1.1.2008 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	2.084	10	500	73	2.521	2.042	196	73	2.165	356	42
2. Geleistete Anzahlungen	500	5	-500	0	5	0	0	0	0	5	500
	<u>2.584</u>	<u>15</u>	<u>0</u>	<u>73</u>	<u>2.526</u>	<u>2.042</u>	<u>196</u>	<u>73</u>	<u>2.165</u>	<u>361</u>	<u>542</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.106	9	0	0	15.115	10.561	375	0	10.936	4.179	4.545
2. Technische Anlagen und Maschinen	976	7	0	0	983	914	15	0	929	54	62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.660	560	0	278	4.942	3.996	401	254	4.143	799	664
	<u>20.742</u>	<u>576</u>	<u>0</u>	<u>278</u>	<u>21.040</u>	<u>15.471</u>	<u>791</u>	<u>254</u>	<u>16.008</u>	<u>5.032</u>	<u>5.271</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	700	13	0	0	713	644	0	0	644	69	56
2. Sonstige Finanzanlagen	0	55	0	0	55	0	44	0	44	11	0
	<u>700</u>	<u>68</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>768</u>	<u>644</u>	<u>44</u>	<u>0</u>	<u>688</u>	<u>80</u>	<u>56</u>
	<u>24.026</u>	<u>659</u>	<u>0</u>	<u>351</u>	<u>24.334</u>	<u>18.157</u>	<u>1.031</u>	<u>327</u>	<u>18.861</u>	<u>5.473</u>	<u>5.869</u>

## **Umlaufvermögen**

### *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände*

Ein Großteil der Warenforderungen wird unmittelbar nach deren Entstehen auf der Basis eines Factoring-Vertrages an einen Vertragspartner (Deutsche Factoring Bank) den Factor aus dem Verkauf der Forderungen werden unter Berücksichtigung noch zu erteilender Konditionengutschriften unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2008 auf TEUR 2.167 (Vorjahr TEUR 1.415).

Die Forderungen der AG gegen verbundene Unternehmen resultieren weitestgehend aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### *Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks*

Guthaben von Kreditinstituten von 303 TEUR sind verpfändet.

## **Gezeichnetes Kapital der AG**

Das Grundkapital beträgt EUR 9.205.200,00. Es ist eingeteilt in 360.000 Stückaktien. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ist ausgeschlossen. Sämtliche Aktien waren am Bilanzstichtag an den Wertpapierbörsen zu Berlin und Frankfurt/Main zum Börsenhandel mit amtlicher Notierung zugelassen. Zusätzlich erfolgt ein Computerhandel (Xetra).

Ferner ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag bis zu EUR 4,6 Mio. einmalig oder durch Teilbeträge zu erhöhen, durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld und/oder Sacheinlagen bis zum 31. August 2011 (genehmigtes Kapital).

## **Kapitalrücklage der AG**

Die Kapitalrücklage wurde aus der Einstellung des Agios gebildet, das anlässlich der Kapitalerhöhungen in 1985, 1989, 1996 und in 1997 zu leisten war.

## **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen gebildet für Garantie- und Rücknahmeverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.525 (Vorjahr TEUR 1.545), ausstehende Kundenvergütungen in Höhe von TEUR 2.179 (Vorjahr TEUR 1.438), ausstehende Lieferantenverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.683 (Vorjahr TEUR 835) sowie für den Personal- und Sozialbereich in Höhe von TEUR 615 (Vorjahr TEUR 781).

## Verbindlichkeiten

	Gesamt	Fälligkeit bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Besicherung durch Grund- Pfandrechte
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	5.104 (0)	5.104 * (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.498 (1.955)	2.498 (1.955)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.515 (7.787)	2.515 (5.392)	0 (2.395)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.200 (1.137)	1.200 (1.137)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
davon aus Steuern (Vorjahr)	95 (91)	95 (91)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	32 (32)	32 (32)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Zusammen (Vorjahr)	11.317 (10.879)	11.317 (8.484)	0 (2.395)	0 (0)	0 (0)

\*) der Kontokorrentkredit wurde unbefristet zur Verfügung gestellt, unbenommen bleibt das Recht zur außerordentlichen Kündigung gemäß Vertragsbedingungen

Die Verbindlichkeiten der AG gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung des Warenlagers sowie durch Abtretung von Ansprüchen aus Importgeschäften besichert.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2008 bestanden Verpflichtungen aus Leasingverträgen von TEUR 210, fällig in den Jahren 2009 bis 2012.

In den in 2005 und 2006 zwischen der Brilliant AG und der NLC getroffenen Vereinbarungen hat die NLC jeweils einen bedingten Verzicht für einen Teil ihrer Forderungen gegen die Brilliant AG ausgesprochen (TEUR 1.300 in 2006 und TEUR 2.500 in 2005). Die Forderungen leben zu dem Zeitpunkt wieder auf, in dem das Eigenkapital der Brilliant AG 100 % des Grundkapitals (TEUR 9.205) beträgt, jedoch unter Außerachtlassung des bedingten Schuldenerlasses.

## Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus Wareneinkäufen, die in US-Dollar zu bezahlen sind, hat die Brilliant AG im Geschäftsjahr 2008 Devisentermingeschäfte auf Basis US-Dollar abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag wurde folgendes Fremdwährungsvolumen in Form von Devisentermingeschäften gehalten:

<u>In TUSD</u>	<u>31.12.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
Devisentermingeschäfte	9.750	5.150

Sämtliche vereinbarten Devisentermingeschäfte haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2008, der sich auf TEUR -157 (Vorjahr: TEUR -175) beläuft.

#### 4. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzerlöse

	2008		2007	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
Inland	19.977	38,9	21.604	35,6
Ausland	31.438	61,1	39.034	64,4
	<u>51.415</u>	<u>100,0</u>	<u>60.638</u>	<u>100,0</u>

	2008		2007	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
Leuchten	46.027	89,5	56.019	92,4
Leuchtmittel	5.388	10,5	4.619	7,6
	<u>51.415</u>	<u>100,0</u>	<u>60.638</u>	<u>100,0</u>

##### Materialaufwand

	2008	2007
	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.634	32.230
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
	<u>26.634</u>	<u>32.230</u>

##### Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter	8.683	8.095
b) Soziale Abgaben und Auf- wendungen für Altersver- sorgung und für Unter- stützung	1.691	1.537
davon für Altersversorgung	(5)	(5)
	<u>10.374</u>	<u>9.632</u>

Im Berichtsjahr wurden Personalmaßnahmen innerhalb der Organisation vorgenommen, die im Rahmen von Freistellungs- bzw. Abfindungsvereinbarungen zu einem Aufwand von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 121) geführt haben. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten.

## Sonstige betriebliche Erträge

Die Erträge aus Dienstleistungen für Konzernunternehmen der NLC-Gruppe betragen TEUR 1.155 (Vorjahr: TEUR 1.388).

## Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die in den einzelnen Posten enthaltenen wesentlichen periodenfremden Aufwendungen und Erträge:

	2008 TEUR	2007 TEUR
Vertriebskosten		
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-440	-126
Sonstige betriebliche Erträge		
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen	601	663
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	330	54
Übrige periodenfremde Erträge	70	163
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Übrige periodenfremde Aufwendungen	-63	-188
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	47	44

## 5. Sonstige Angaben

### Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten entwickelte sich wie folgt:

	2008	2007
Angestellte	178	166
Gewerblich Beschäftigte		
Stamm	66	69
Aushilfen	0	1
Auszubildende	11	10
	<u>255</u>	<u>246</u>

## **Ergänzende Angaben**

### **Ergebnisverwendung**

Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2008 in Höhe von TEUR 12.992 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

### **Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex**

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Die Erklärung wurde im elektronischen Bundesanzeiger am 19. Dezember 2008 veröffentlicht und ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden. ([www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)).

### **Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Die Hauptversammlung hat am 30.08.2007 gem. § 286 Abs. 5 HGB folgenden Beschluss gefasst:

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Brilliant AG und des Konzernabschlusses unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 Handelsgesetzbuch in der Fassung des Vorstandsvergütungs-Offenlegungs-Gesetzes (VorstOG) verlangten Angaben im Anhang und an anderen gesetzlich etwa vorgesehenen Stellen. Dieser Beschluss gilt für das am 1. Januar 2007 begonnene Geschäftsjahr und die weiteren vier folgenden Geschäftsjahre, also bis zum 31. Dezember 2011.

Die Bezüge des Vorstands betragen TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 314).

Die Bezüge und Kostenerstattungen des Aufsichtsrats betragen für das Berichtsjahr TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 43).

### **Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen gem. Ziffer 6.6 „Deutscher Corporate Governance Kodex“**

Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats der Brilliant AG hielten zum 31. Dezember 2008 keine Aktien der Brilliant AG.

### **Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme gem. Ziffer 7.1.3 „Deutscher Corporate Governance Kodex“**

Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren auch im Jahre 2008 im Brilliant Konzern nicht.

**Angaben über eigene Aktien gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG**

Im Berichtszeitraum und im Vorjahr wurden von Brilliant keine eigenen Aktien gehalten oder erworben.

**Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer gem. § 285 Abs. 1 Nr. 17 HGB**

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar belief sich für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss) auf TEUR 64, für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen auf TEUR 5 und für Steuerberatungsleistungen auf TEUR 5.

## **Organe der Brilliant AG**

### **Mitglieder des Aufsichtsrats**

Dr. Matthias Boehme, Vorsitzender  
Partner der Sozietät Büsing, Müffelmann & Theye  
Rechtsanwälte in Partnerschaft  
Bremen

Meyer Maslo, stellvertretender Vorsitzender  
Director The National Lighting Company Ltd.  
London, Großbritannien

David Marriott  
Director Marriott Securities  
London, Großbritannien

Guy Mullaly  
selbständiger Unternehmensberater  
Paris, Frankreich  
*- seit 13. November 2008 -*

Als Arbeitnehmersvertreter

Renate Thobaben  
Angestellte  
Gnarrenburg

Thomas Stift  
Angestellter  
Bevern

### **Mitglieder des Vorstands**

Thorsten A. Spengler, Vorsitzender  
Mit Zuständigkeit für Vertrieb, Finanzen,  
Produktmanagement und Design  
Pfäffikon/Schweiz

Trevor Hodder  
Managing Director Poole Lighting Limited  
Mit Zuständigkeit für den Einkauf und Logistik  
Poole/Dorset/Großbritannien

Gnarrenburg, 25. März 2009

Der Vorstand

gez. Thorsten A. Spengler

gez. Trevor Hodder

**Anlage zum Anhang  
Aufstellung des Anteilsbesitzes**

Gesellschaft	Sitz	Konzern- anteil %	Eigenkapital 31.12.2008 TEUR	Ergebnis 2008 TEUR
1. Brilliant Iberica S.L.	Madrid/Spanien	100,0	196	-60
2. Brilliant Nederland B.V.	Laren/Niederlande	100,0	-326	-74
3. BRE-Light GmbH	Gnarrenburg	100,0	39	-1
4. Brilliant Lighting (Asia) Ltd.	Hong Kong/China	100,0	282	150
5. Brilliant Norge AS	Nøtterøy/Norwegen	100,0	-67	-92
6. OOO Brilliant RUS	Moskau/Russland	100,0	-114	-134

## **Bilanzaid**

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Gesellschaft ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und innerhalb des Lageberichtes der Gesellschaft der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Gnarrenburg, den 25. März 2009

Der Vorstand

gez. Thorsten A. Spengler

gez. Trevor Hodder

## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brilliant AG, Gnarrenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Brilliant AG, Gnarrenburg. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 30. April 2009

Grant Thornton GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schur  
Wirtschaftsprüfer

Knechtel  
Wirtschaftsprüferin